

Grüne: Wir sind auf gutem Weg

GiAnZ
10.02.2011

Wahlprogramm vorgestellt – Elke Högy zu Gast

HUNGEN (ivi). „Wir sind auf einem guten Weg“, war das Resümee, das Wolfgang Macht, Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Grüne nach der Vorstellung des Kommunalwahlprogramms seiner Partei zog. Frank Bernshausen sprach vom Wohnen in Hungen, Gewerbe und Tourismus mit Umsetzung- und Lösungsansätzen. Der Verödung der Ortskerne entgegen zu wirken, ist eines der Ziele, das durch Aufwertung der Innenbereiche erreicht werden soll. Gleichzeitig müssten neue Baugebiete am Ortsrand eingeschränkt werden, was gleichzeitig Kosten für die Schaffung der Infrastruktur verringert und den Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen begrenzt.

Das gelte auch für neue Gewerbegebiete. Zunächst müsse man zielgerichtet die vorhandenen Flächen vermarkten. Beim Tourismus sieht Bernshausen durch die Nähe des Ballungsgebietes Rhein-Main für Hungen ein großes Potenzial, das es verstärkt zu nutzen gälte. Für Freizeitangebote, vor allem Feste betreffend, müsse man sich mit den Nachbarkommunen und der Vogelsbergtouristik abstimmen. „Es soll nicht jeder sein eigenes Süppchen kommen, sondern es sollen Kommunen übergreifende Absprachen getroffen werden“, schlug Bernshausen vor.

„Energie ist Zukunft, nachhaltige Energie für bessere Zukunft“ war der Leitsatz von Volker Scherer, dem Vorsitzenden des Energiebeirats der Stadt, der sich mit der Energiepolitik befasste. Mit dem Solarpark sei Hungen ein großer Schritt in Richtung Erneuerbare Energien

gelungen. Daran müsse in kleinen Schritten weitergearbeitet werden. Für neue Baugebiete fordert er Blockheizkraftwerke oder Kraft-Wärmekopplung. Die Grünen setzen sich ferner für die weitere Zertifizierung des Stadtwaldes und die Renaturierung der Horloff ein. Basis des Handelns sei das Hungener Klimaschutzkonzept, in dem Sonne, Wind und beschränkt auch Biomasse als Energieerzeuger infrage kommen. Auch mit dem Einzelhandel in Hungen beschäftigte sich Scherer. Hier sei ein Nutzungskonzept nötig. Er schlug vor, an der Nonnenröther Straße einen Biofachmarkt zu bauen und sich mit dem Genossenschaftsmodell „Dorfladen“, das jetzt in Villingen zur Diskussion steht, zu befassen.

„Menschen in Hungen“ war das Thema von der Grünen Stadträtin Andrea Krüger und Britta Eichelmann. Ausreichend Kindergärten und Grundschulbetreuung, Jugendräume mit Begleitung und eine Ganztagschule stehen auf dem Programm, das in einem Netzwerk von Schulen, Familien, Kirche und Kommune Bildungschancen für alle Kinder und Jugendliche schafft. Ein Familienwegweiser wäre ein idealer Leitfaden für diese Arbeit. Krüger schlug außerdem vor, dass alle Einwohner einen Ansprechpartner in der Verwaltung haben sollten.

Nach der Vorstellung des Programms erhielt die von Bündnis90/Grüne unterstützte Bürgermeisterkandidatin der SPD, Elke Högy, die Gelegenheit, ihre Vorstellungen von der zukünftigen Gestaltung Hungens im Falle ihrer Wahl darzulegen. Högy legte an diesem Abend den Schwerpunkt auf die städtebaulichen Aspekte. Ein Anliegen sei außerdem die Belegung der Bahnstrecke nach Wölfersheim. Wichtig sei ihr, den Kontakt mit der Bevölkerung mittels Bürgertelefon und regelmäßiger Bürgerfragestunden zu erhalten.